

Wohin mit überzähligen Krebsen?

Gerade exotische Flusskrebssorten sind oftmals sehr fortpflanzungsfreudig. Es stellt sich daher für viele Aquarianer früher oder später die Frage nach dem „Wohin“ mit diesen Tieren. Hierfür möchten wir einige praktikable Tipps geben:

- Informieren Sie sich vor dem Kauf eingehend. Wenn sich die Krebse nicht vermehren sollen, ist dies mit Ausnahme des Marmorkrebses durch die Haltung nur eines Geschlechtes zu erreichen.
- Versuchen Sie zunächst, die überzähligen oder nicht mehr gewollten Krebse im Zoofachhandel zurückzugeben. Wir empfehlen, schon beim Kauf der Tiere hierüber mit dem Verkäufer eine Vereinbarung zu treffen.
- Auch befreundete Aquarianer können angesprochen werden. Informieren Sie aber bitte jeden neuen Flusskrebshalter über die Gefahren, die von diesen Tieren für den Edelkrebs ausgehen können.
- Wer keine Abnehmer für seine Tiere findet, sollte auch in Erwägung ziehen, die Krebse tierschutzgerecht zu töten. Krustentiere – zu denen auch die Flusskrebse zählen – werden hierzu mit dem Kopf voran einzeln in stark kochendes Wasser geworfen.
- Als „letzte Lösung“ bietet das Edelkrebsprojekt NRW im Rahmen eines Modellversuchs an, Flusskrebse kostenlos zurückzunehmen. Wir organisieren nach Absprache den Transport.

Kontakt über:

info@edelkrebsprojekt nrw.de

**Ihr Mitwirken ist wichtig!
Helfen Sie mit,
den Edelkrebs zu schützen.**

Haben Sie Fragen zur Haltung von Flusskrebse in Aquarium und Gartenteich? Dann wenden Sie sich bitte an Ihren Zoofachhändler oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Kontaktadresse:

Edelkrebsprojekt NRW
Dr. Harald Groß
Neustraße 7
53902 Bad Münstereifel-Schönau

Tel.: 02253 / 960 859
Fax: 02253 / 960 863
E-Mail: info@edelkrebsprojekt nrw.de

www.EdelkrebsprojektNRW.de

Diese Kundeninformation wurde Ihnen überreicht durch:

Dieses Faltblatt kann von unserer Homepage heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare sind über das Edelkrebsprojekt NRW zu beziehen.

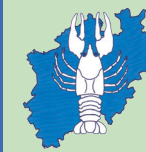
Impressum 2. Auflage (2010)

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Edelkrebsprojekt NRW
Unterstützt durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der Landes Nordrhein-Westfalen (Mittel aus der Fischereiabgabe), die HIT-Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GMBH und die NABU-Stiftung Naturerbe NRW.“

Fotos: Titelseite: Chris Lukhaup · Nr. 1: Chris Lukhaup
Nr. 2: Friederike Kremer-Obrock · Nr. 3: Uwe Krone

Texte: Carsten Burk, Projektsteuerungsgruppe Edelkrebsprojekt NRW



Edelkrebsprojekt NRW

Flusskrebse in Aquarium und Gartenteich



Hinweise

**zu einem verantwortungsvollen
Umgang mit diesen Tieren**

Flusskrebse erfreuen sich zunehmender Beliebtheit als exotischer Besatz für Aquarien und Gartenteiche. Viele der im Zoofachhandel angebotenen Arten sind aber Träger einer Krankheit, der **Krebspest**, die unseren heimischen Flusskrebsen zum Verhängnis werden kann. Das vorliegende Faltblatt möchte daher über die Gefahren informieren, die bei einem unbedachten Aussetzen der fremden Krebse für unsere heimischen Flusskrebsarten entstehen.

Der Edelkrebs

ein (fast) vergessener
heimischer Wasserbewohner

Viele Menschen wissen heute nicht mehr, dass Flusskrebse in früheren Zeiten unsere Bäche, Flüsse, Teiche und Seen in dichten Beständen besiedelt haben. Bei uns in Nordrhein-Westfalen kam vor allem der Edelkrebs (*Astacus astacus*) ehemals überaus häufig vor.



Edelkrebs mit typischer Färbung

Die Edelkrebsbestände sind in den vergangenen Jahrzehnten weitgehend zusammengebrochen. Neben Wasserverschmutzung und Gewässerbegradigung war hierfür auch die Krebspest maßgeblich verantwortlich. Heute stellen ausgesetzte exotische Flusskrebse und die oftmals von ihnen ausgehende Krebspest die bei weitem größte Bedrohung für die verbliebenen Edelkrebsvorkommen dar.

Krebspest

Häufig verbreitet der Mensch
unwissend diese Krankheit!

Die Krebspest ist eine seuchenartig verlaufende Infektionskrankheit. **Träger des Seuchenerregers sind immer amerikanische Flusskrebse.** Die Arten des amerikanischen Kontinents sind weitgehend immun, können die Krankheit aber zeitlebens verbreiten.

Kommen Edelkrebse mit dem Krebspesterreger in Kontakt, so erkranken sie unweigerlich. Die Krebspest ist für Edelkrebse immer tödlich – kein infiziertes Tier überlebt diese Seuche! Für den Menschen ist die Krankheit aber ungefährlich.



Massensterben von Flusskrebsen nach Krebspestausbruch

Ganze Populationen des Edelkrebses können innerhalb weniger Tage ausgelöscht werden. Es gibt bis heute kein Medikament, um diese Seuche zu bekämpfen.

Der einzige Schutz vor der Krebspest besteht darin, amerikanische Flusskrebse und damit den Krebspesterreger erst gar nicht in die heimischen Gewässer gelangen zu lassen. **Setzen Sie daher niemals Aquarienkrebse in der Natur aus!** Das gilt übrigens grundsätzlich für alle exotischen Tiere, wie z.B. auch Fische, Muscheln und Schildkröten.

Flusskrebse in Aquarium und Gartenteich

Ein paar Tipps zur Vermeidung
einer Krebspestübertragung

Die in den Zoofachgeschäften erhältlichen Flusskrebse stammen überwiegend aus Amerika. Ihre Haltung im Aquarium ist aus Sicht des Edelkrebseschutzes unproblematisch, sofern folgende Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden:

- Entsorgen Sie Aquarienwasser, in dem Flusskrebse leben, möglichst nicht über die Kanalisation. Das Wasser kann Krebspesterreger enthalten und es besteht die Gefahr, dass die Seuche in Bäche und Flüsse gelangt. Lassen Sie das Wasser z. B. im Garten versickern.

- Flusskrebse können über Land abwandern und in der Nähe liegende Gewässer besiedeln.

Gartenteiche sind daher nicht geeignet für die Haltung exotischer Krebse!

- Möchten Sie Flusskrebse in Ihrem Gartenteich halten, so wählen Sie hierfür ausschließlich den Edelkrebs! Sie leisten damit gleichzeitig einen Beitrag zur Förderung dieser vom Aussterben bedrohten Art.



Der Rote Amerikanische Sumpfkrebs wandert besonders gerne über Land aus einem Gewässer ab